

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 33.

Mittwoch den 8. Februar

1882.

Ausverkauf

279

nur noch kurze Zeit.

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

Adolph Helmerdinger, neue Colonnade No. 26 & 27.

Im Verlage von A. Gestewig in Wiesbaden erschien und ist in allen Wiesbadener Buchhandlungen zu haben:

Tagiewicz, Der Selbstanwalt an den deutschen Amtsgerichten. 50. Auflage. Preis 1 Mk. brosch., Mk. 1.30 geb.

Dieses Buch enthält u. A. 41 Entwürfe zu Klagen und Anträgen beim Einlegen von Außenständen und Forderungen. 2182

Ausverkauf von Antiquitäten und Kunstgegenständen. Wegen Mangel an Lagerraum und da ich von jetzt an mein Geschäft nur noch mit neuen Möbel und Ausstattungs-Artikeln weiterführe, so gebe ich oben genannte Gegenstände zu jedem annehmbaren Gebote ab. Es befinden sich unter diesen Gegenständen auf Lager: Kunstvolle antike Möbel, alte Oelgemälde hervorragender Meister, Kupferstiche, eine große Anzahl alter Stein- und Fayencekrüge, Münzen, Waffen, antikes Porzellan etc. 10957

Wilh. Schwenck, Schützenhofstr. 3.

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrten Herrschaften, Freunden und Bekannten bringe ich ganz ergebenst zur Kenntniß, daß ich mit dem Heutigen mein zweites Grabstein-Geschäft

am neuen Friedhof eröffnet habe, wobei ich ganz besonders die in meinem Ausstellungslokale aufgestellten Monumente sowohl in Marmor als in Syenit-Granit und Sandstein zur gefälligen Ansicht empfehle.

Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden nach Zeichnungen in jeder Steinart ausgeführt.

Schließlich bitte ich die geehrten Herrschaften, welche mich mit Aufträgen für den Friedhof beehren wollen, mich baldigst hiervon in Kenntniß setzen zu wollen, um die betreffenden Ruhestätten rechtzeitig schmücken zu können.

Hochachtungsvoll

1717

C. Jung Wwe., Stein- & Bildhauergeschäft, Blatterstraße, vis-à-vis dem alten und neuen Friedhof.

Ein Patent-Kaffeebrenner, 10-12 Kilo haltend, mit Rührapparat etc. zu verkaufen Walramstraße 31, 1 Tr. 3181

Billard. Römersaal. Billard.

Wein, Bier, Aepfelwein

in vorzüglicher Qualität.

Separate Localitäten

für Gesellschaften, Proben etc. empfiehlt 13590

E. Günther.

Fleischsaft

für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconalescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

11708

Albert Brunn, Adelsheidstraße 41.

Baumcher & Co. Koffelbranten.

empfehlen:

Gummi-Bälle.

„ Schuhe.

„ Matten.

„ Puppen.

„ Spritzen.

„ Schürzen.

„ Sitzkissen.

„ Schurzelle.

„ Unterlagen von 75 Pf. an.

„ Irrigateure mit Blechkasten, compl. M. 3.25 an.

„ Strümpfe, Knie- und Fersenstücke.

„ Platten, Schnüre, Schläuche etc.

Gummi-Kopfkissen.

„ Reiserollen.

„ Regenmäntel.

„ Hosenträger.

„ Rückenissen.

„ Blumenspritzen.

„ Frisir- u. Staub-

kämme.

Alleinverkauf acht russischer Gummi-Schuhe und -Pelztiefel in grösster Auswahl. 161

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

empfehlen sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

Billig zu verkaufen:

Mehrere complete Zimmer-Einrichtungen, als: Salon, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer Schützenhofstraße 3. 1724

100 Mark

für Protection, zum Erhalt einer Stelle in einem Bureau, von einem jungen, gebildeten Mann; Discretion Ehrensache. Offerten unter V. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3017

Es können noch einige junge Herren Israel Confession guten bürgerlichen Mittagsstisch erhalten. Näh. Exp. d. 3222

Eine gesunde Frau kann ein Kind stillen. N. Exp. 3203

Karven in großer Auswahl Gleichstraße 9. 2145

Ein Masken-Anzug zu verleihen oder zu verkaufen Adlerstraße 52. 3185

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge billig zu verleihen Michaelsberg 10, 1 Treppe links. 3187

Eine elegante Damen-Maske billig zu verleihen Schulgasse 10, 1 Stiege. 3238

Ein sehr gut erhaltener Flügel Veränderung halber äußerst billig zu verk. Näh. bei C. Wolff, Moritzstr. 6 2317

Theke, 2 mpe, Tafelwaage zu verk. Frankenstr. 20, Part. 2151

Eine Drossel zu verkaufen Gleichstraße 1, Hüh. 3144

Kanarienvogel Michaelsberg 13, eine Stiege hoch. 3011

Notiz.

Heute Mittwoch den 8. Februar, Vormittags 11 Uhr: Verpachtung eines Platzes zur Aufstellung eines photographischen Ateliers auf dem Neroberg, bei dem hiesigen Accise-Amt. (S. Tagbl. 31.)

Verloren, gefunden etc.

Am Samstag Abend wurde auf dem Maskenballe im Curjaale ein goldenes Armband mit Turkoisen und einer Perle in der Mitte verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung Geisbergstraße 5 im zweiten Stock abzugeben. 3182

Ein Mantelforb mit Marke wurde verloren. Abzugeben Adolphstraße 10. 3226

Ein Pendel von einer Pendule gefunden. Näh. Exp. 3202

Regenschirm wurde zurückgelassen bei F. Hegele neben der Königl. Polizei-Direction. 3223

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons German. 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 14353

Wanted

an English lady for English conversation with children in the afternoon of every day except sundays. Letters with terms to the off. of th. paper under E. B. S. 304

Lessons, Reading, Conversation etc given by an English lady, terms moderate. Apply at the expedition of this paper. 3183

Untericht wird erteilt in allen Fächern des Realgymnasiums. Näheres in der Expedition d. Bl. 3028

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, erteilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres Louisenstraße 17, Parterre. 1398

H. Becker'sche Musikschule

für Clavier, Violine, Solo- und Chorgesang, Theorie und Ausbildung für das Lehrfach: Friedrichstrasse 22, II. 1634

Klavierstunde à 50 Pfennig. Näh. Exped. 3172

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche uns an dem Verluste unseres lieben Kindes so innige Theilnahme bewiesen. 3199

Louis und Lina Reimer.

Zu verkaufen für 40 Mark ein bequemer, leichter Korb-Rollwagen Rheinbahnstrasse 4. 3232

Blumentische à 5 Mk. zu haben Hochstraße 23. 3236

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables Haus mit Hof oder Hinterhaus, nahe der Rheinstraße, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 2011

Brachtvolle Willen.

mit großen Garten, nahe dem Curjaale, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 13250

Villa Schöneck, Geisberg,

zu verkaufen. Näheres daselbst. 1767

Ein schönes Haus in der Taunusstraße ist zu verkaufen. Gef. Offerten unter N. M. 44 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3178

Landhäuser zum Alleinbewohnen in sehr angenehmen, gesunden Lagen im Preise von 12,000, 22,000, 35,000 und 40,000 Mark zu verkaufen.

G. Mahr, Webergasse 17. 3248

Eine elegante Pracht-Villa billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre W. E. 500 in der Exped. abzugeben. 3245

Schönes Haus, nahe den Bahnhöfen, gut rentirend, billig zu verkaufen. Offerten unter W. S. 20 an die Expedition d. Bl. zu richten. 3244

Haus im südlichen Stadttheile, elegant gebaut, Rentabilität, freie Parterre Wohnung zu verkaufen.

G. Mahr, Webergasse 17. 3248

Villa zu verkaufen Biedrich a. Rh.

Villa in Biedrich mit 13 Räumen und großem Garten am Rhein, zu verk. d. H. Heubel, Leberberg 4. 10831

35,000 Mk. auf 1. Hypothek geg. doppelte Sicherh. gesucht; auch geg. Amortisation Off. u. H. B. 4335 a. d. Exp. erb. 3060

Ein Capital von 12,000 Mark als erste Hypothek auf eine Hofraute in bester Lage hier bei pünktlicher, vierteljährlicher Rinszahlung zum 1. April gesucht. Offerten unter A. B. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3191

Circa 25,000 Mark Vormundchaftsgelder per 1. April auszuleihen. Offerten unter der Aufschrift „Geld“ in der Expedition d. Bl. abzugeben. Kaffler verboten. 3208

12,000 Mark auf 1. Hypothek auszuleihen. N. Exp. 3198

4500 Mark auf Nachhypothek gesucht. Offerten unter H. C. M. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3050

30-40,000 Mark auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auszuleihen. G. Mahr, Webergasse 17. 3248

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine unabh. Frau f. Monatsstelle. N. Rheinbahnstr. 5, Sout. im Ausbessern gewandt ist, hat noch Tage frei. Näheres kleine Burgstraße 5, 1 Treppe. 3214

Eine anständige, junge Frau übernimmt Monatsstelle. Näh. Louisenstraße 18, 3 Treppen hoch. 3243

Ein braves Mädchen sucht Stelle, am liebsten bei größeren Kindern oder als Hausmädchen. Näh. Kapellenstraße 24. 3193

Eine feinfürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, sucht sofort eine Stelle. Näheres zu erfragen Parfstraße 4. 3184

Eine gesunde Frau (Wittwe) sucht Schenkstelle. Näheres bei Frau Schmidt, Faulbrunnenstraße 6. 3211

Ein braves Mädchen, welches die bürgerliche Küche, sowie alle Hausarbeit gründlich versteht und gut empfohlen werden kann, sucht baldigst Stelle. Näh. Moritzstraße 7, Stb. links. 3204

Ein tüchtiges, braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und etwas kochen kann, sucht auf sofort eine Stelle. Näheres Walramstraße 27 im Hinterhaus. 3196

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 13. 3213

Ein junges, stilles Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle zu Kindern oder für Hausarbeit. Näheres Louisestraße 19. 3207

Ein ordentl. gew. Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Webergasse 44, Vorderhaus, 1 Stiege. 3228

Stubenmädchen mit vorzügl. Empfehlungen, im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert und auch die Pflege der Kinder versteht, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 3250

Hausmädchen, ein lauberes, ausländisches, zu aller Arbeit willig, empfiehlt zum sofortigen Antritt **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 3250

Ein zuverlässiger **Herrschafstutscher**, im **Zu-reiten und Einfahren** junger Pferde bewandert, worüber er die besten Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 2873

Ein 42jähriger Mann, erfahren als **Feizer** einer Dampfmaschine, sucht eine solche Dienststelle. Nähere Auskunft bei **Maurer Friedr. Schmidt** hier, Friedrichstr. 31, Stb. 277

Ein gut empfohl. **Schweizer** sucht sofortiges Engagement durch **Th. Linder's Bureau**, Friedrichstraße 23. 3227

Junger, williger **Hausbursche** sucht Stelle durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 3250

Personen, die gesucht werden:

Modes. Arbeiterin, die selbstständig garnirt, wird für ein feines Geschäft gesucht. Offerten schriftlich unter E. J. 11658 an **D. Frenz** in Mainz erbeten. 5

Eine geübte Krankenwärterin wird zu einer nervenkranken Dame gesucht durch **Th. Linder**, Friedrichstraße 23. 3226

Ein Zimmermädchen, geübt im Nähen, wird sofort zur Aushilfe bis zum 1. März gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3239

Gesucht zum 18. Februar ein solides Hausmädchen, das in der Hausarbeit gründlich erfahren ist und die Wäsche und das Bügeln versteht. Näh. Exped. 3054

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Langgasse 31. 3157

Ein Mädchen, welches aut kochen kann und alle Hausarbeiten übernimmt, wird gesucht Adolfsallee 41, 2 Tr. hoch. 2957

Ein einfaches, lauberes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Bahnhofstraße 18 im Laden. 3136

Hotelzimmermädchen ges. d. **Linder**, Friedrichstraße 23. 3226

Ein solides, starkes Mädchen als solches allein zum 1. März gesucht Herrngartenstraße 14, eine Treppe hoch. 3186

3 Hausmädchen sof. ges. d. **Linder**, Friedrichstraße 23. 3226

Dienstmädchen, das bürgerl. kochen kann u. g. Zeugn. besitzt, ges. Langgasse 39, 1 St. 3192

Ein ordentliches, properes und ehrliches Dienstmädchen gesucht durch **Linder's Plac.-Bureau**, Friedrichstraße 23. 3226

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht und sehr gute Zeugnisse besitzt, wird zu Kindern gesucht Rheinstraße 22, 1. Stod. Zu sprechen Vormittags. 3212

Ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Friedrichstraße 39, Parterre rechts. 3230

Eine tüchtige Jungfer, 2 perf. Köchinnen und 1 gew. Kinder- mädchen nach ausw. gesucht d. **Th. Linder**, Friedrichstraße 23. 3235

Rheinstraße 36 ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 3235

Gesucht ein reinlicher Hotel-Hausbursche, ein Kellnerlehrling, eine Kaffee-Köchin, 2 Hausmädchen und ein junger Chef durch das Bureau von Frau **Dörner Wwe.**, Metzgergasse 21. 3237

Gesucht sogleich: Ein kräftiges, geübtes, besseres Hausmädchen, 1 gutbürgerliche Köchin, 1 einfaches Landmädchen, sowie ein tüchtiger Schweizer mit guten Zeugnissen durch **A. Eichhorn**, Richelsberg 8. 3233

Ein braves Mädchen für den Tag gesucht. Näh. Neugasse 6 von 10-12 Uhr. 3210

Gesucht ein solides Mädchen für Küchen- und Hausarbeit kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre rechts. 3240

Gesucht: Ein anständiges Mädchen zu einer Dame für auf Reisen, 2 Kellnerinnen, gutbürgerliche Köchinnen, sowie Haus- und Küchenmädchen d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 3246

Gesucht: Bürgerliche Köchinnen, 1 Kellnerin, mehrere Mädchen für allein 1 Kinderinädchen und 1 Küchenmädchen gegen hohen Lohn d. Frau **Herrmann**, Häfnergasse 9. 3247

Ein Mädchen für allein mit guten Zeugnissen auf 1. März gesucht Moritzstraße 42, 2 Treppen hoch. 3249

Köchin, eine perfekte, zu Fremden zum 15. März gesucht, sowie mehrere feinfürgerliche Köchinnen in dauernde gute Stellen gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 3250

Ein **Glasergehülfe** gesucht Helenenstraße 12. 3130

Gesucht Hausburschen gesetenen Alters durch **Schug's Stellen-Bureau**, Webergasse 45. 2978

Wir suchen für unsere Papiergroßhandlung einen mit guten Schulkenntnissen versehenen Lehrling. **Phil. Overlack & Co.**, Adelhaidstraße 42. 3216

Ein **Gärtner-Lehrjunge** gesucht. Näheres bei **Gärtner Groß**, Wellritzhof. 3189

Ein **Bauchreimer** wird gesucht. Näh. Moritzstraße 28. 3251

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine einzelne Dame sucht von einer anderen Dame 1 größeres oder 2 kleinere Zimmer unter Mitbenutzung der Küche, möglichst im südlichen Stadttheile, vom 1. April an abzumiethen. Näh. in der Expedition d. Bl. 3229

Ein alleinstehender, junger Mann, Buchhändler, sucht sofort ein möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten abzugeben im Eisenbahn-Hotel 3190

Magazin-Räume mit Comptoir in Mitte der Stadt baldigst zu miethen gesucht. Offerten unter B. C. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 3206

Angebote:

Adelhaidstraße 62, 2. Stod. ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3219

Kleine Burgstraße 1 ist ein schönes, gut möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 3242

Louisenstraße 2 ist die zweite Etage, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden, sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. Emserstraße 10. 3201

Schillerplatz 4 ist auf den 1. April eine Parterre-Wohnung, aus 3 Zimmern und Küche bestehend, zu einem Bureau geeignet, zu vermieten. 3188

Webergasse 34, zwei Stiegen hoch, ist ein möblirtes Zimmer gleich zu verm. 3220

Ein möblirtes Zimmer an **einen oder zwei anständige Arbeiter** oder **brave Mädchen** billig zu vermieten Schwalbacherstraße 29, linker Seitenbau, Parterre. 3231

Ein schönes Zimmer mit Cabinet, hübsche Aussicht, zu vermieten. Näheres Langgasse 3. 3221

Zwei einfach möblirte Zimmer auf 15. Februar zu vermieten Taunusstraße 9, Bel-Etage. Näheres daselbst links, drei Treppen hoch, zwischen 11 und 12 Uhr. 3224

Ein braves Mädchen kann ein w. Stübchen mit Bett erhalten Röderstraße 18. 3195

(Fortsetzung in der Beilage)

Programme, Plakate, Eintrittskarten

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus peruanischen
Maticoblättern zubereitet,
hat diese Injection in wenigen Jahren
einen allgemeinen Ruf erlangt.
Dasselbe curirt in kurzer Zeit die
hartnäckigsten Leiden.
Jedes Fläschchen ist mit der Un-
terschrift
Grimault & Cie.
und dem Specialstempel der franzö-
sischen Regierung für Fabrikmarken
versehen.
Niederlage in allen größeren
Apotheken.



(M.-No. 5316) 17

Kohlen, — Coaks,

Scheit- und Anzündeholz
für alle Feuerungs-Anlagen empfiehlt billigt 1635

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
(Brennholz-Spalterei.) Comptoir: Ellenbogengasse 15.

Ruhrkohlen,

1a Ofen-, Ruß- und Stückkohlen in stets frischen Bezügen,
sowie feingespaltene Anzündeholz, buchene Wellchen und
Lohkuchen empfiehlt billigt
2507 **Gustav Kalb, Wellenstraße 33.**

Beste Sorte Ruhrkohlen 1098

franco Wiesbaden, per Fuhre (20 Centner) über die Stadt-
waage, gegen Baarzahlung 16 Mark, Rußkohlen 20 Mark
empfiehlt **A. Eschbacher.** Wiebich, im Januar 1882

1a Ruhrkohlen 1a:

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	zu 16	Mt.,	} der Fuhre von 20 Centnern franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage
" Stückkohlen . . .	" 20	"	
" gew. Fett-Rußkohlen . . .	" 20	"	
" magere Salon-Rußkohlen . . .	" 21	"	
" Saar-Stückkohlen . . .	" 19 1/2	"	

offerire bis auf Weiteres.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.

Wiebich, den 1. Februar 1882.

3547

Jos. Clouth.

Begzugs halber sehr billig zu verkaufen: Zwei Betten mit
Sprungrahmen und Matratzen, fast neu, ein Sopha, ein
Kleiderschrank, zwei viereckige Tische, eine Wanduhr, ein
Küchenschrank, Stühle, eine Kommode, große Bilder, Porzellan
und Küchengeräthe. Näh. Exped. 3215

Frühgelegte Eier täglich zu haben **Moritzstraße 15,**
Barterre rechts. 3252

Für Damen.

Mit dem 15. d. Mts. beginnt ein neuer **Cursus** im
Zuschneiden und Modell-Zeichnen und bitte Anmeldungen
rechtzeitig zu machen.

3217

Louise Hoffmann, Marktplatz 3.

Mein Musterlager

von

carnevalistischen Kopfbedeckungen u. Abzeichen
zu Fabrikpreisen

erlaube ich mir den verehrlichen Vereinsvorständen in em-
pfehlende Erinnerung zu bringen.

3209

L. Blach,
Webergasse 15.

Reichassortirtes Musikalien- = Lager und
Leihinstitut, Pianoforte- = Lager

zum Verkaufen und Vermietzen.

106

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese &c. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Münchener Spatenbräu

per 1/2 Liter 25 Pf.

Deutscher Keller.

Münchener Spatenbräu

in Flaschen

per 1/4 Flasche 36 Pf. } excl. Glas.
" 1/2 " 20 " }

Nürnberger Frhrl. v. Tucher'sches Bier

in Flaschen

per 1/4 Flasche 36 Pf. } excl. Glas.
" 1/2 " 20 " }

Niederlage bei Herrn **A. Schramm,**
Rheinstraße 7 dahier. 3052

Hochelegantes **Ball-Costum** (rosa Atlas) mit Zubehör:
Blumen &c., außergewöhnlich billig zu verkaufen. Anzusehen
von 4—6 Uhr Nachmittags Geisbergstraße 10, 1 Treppe. 10

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 10. Februar:

IV. Haupt-Versammlung im Saale des „Hotel Victoria“.

I. Abtheilung.

1. **Ouverture:** „Nachklänge von Ossian“ von Niels W. Gade.
2. **Arie aus „Oberon“** von C. M. von Weber, mit Orchesterbegleitung.
Frau **Rebicek-Löffler**.
3. **Concert** für Clarinette, Op. 73, F-moll, mit Orchesterbegleitung, von C. M. von Weber.
Herr **Krahner**, Kgl. Kammermusiker.
4. **Lieder:** a) „Willst Du Dein Herz mir schenken“ von Joh. Seb. Bach.
b) „Am Brunnen“ von Adolf Jensen.
Frau **Rebicek-Löffler**.
5. a) **Largo** von G. F. Händel, für Orchester einger.
b) **Wiegenlied** für Violine und Piano von Marie Elisabeth, Prinzess von Meiningen, Kgl. Musik-Director.

II. Abtheilung.

6. **Symphonie**, C-dur, für grosses Orchester von Franz Schubert.

Anfang 7 Uhr.

Nach Beginn des Concertes werden die Saalthüren geschlossen und erst nach Beendigung der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Wegen Einführung Fremder wende man sich an Herrn Buchhändler Hensel.

Local-Gewerbeverein.

Samstag den 11. Februar Abends präcis 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Cur-Director **Heyl** über „**Wanderung am Rhein**“ (von den Quellen bis zum Niederwald) im Saale des Gewerbeschulgebäudes, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark und für Schüler von Schulanstalten 40 Pf.

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab**.

Zur Nachricht!

Nächsten Mittwoch findet eine monatliche **Versteigerung** statt, zu welcher jeder Gegenstand angebracht werden kann (**Golz- und Polster-Möbel, Bettwerk, Weißzeug, Kleidungsstücke, Glas, Porzellan** etc. etc.). Um zeitige Anmeldung bittet

Ferd. Müller, Auctionator,
6 Friedrichstraße 6.

Zu verkaufen

ein eleganter **Kinder-Sitzwagen** mit Lederboden Sonnen-
bergerstraße 52.

Eine deutsche Dogge

(Brachtemplar) ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 14033

Sarzer Kanarienvogel (Männchen und Weibchen) zu verkaufen bei
3233 **H. Eichhorn, 8 Michelsberg 8.**



Hurrah Carneval!

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Postmarken an die **Expedition** der „**Wiesbadener Montags-Zeitung**“ (Kerstraße 6, Wiesbaden) erfolgt **Franco-Zusendung** der am **Fastnacht-Montag** erscheinenden „**Großen 520-procentigen 1882er Wiesbadener Brühbrunnen, Treppel-, Nothstands-, Kaffeemehl- und warme Bröcker-Zeitung**“ nach allen Orten des In- und Auslandes. (Behrter Jahrgang, Herausgeber J. Chr. Glücklich.) **Vorausbestellungen** werden jetzt schon entgegen-
genommen.

Die Expedition
3205 der „**Wiesbadener Montags-Zeitung**“.

11

Vorträge und Lieder zu der am **Montag den 13. Februar** stattfindenden **Damenfistung** sind bis morgen **Donnerstag Abend** bei Herrn **Ph. Geyer**, Marktplatz 3, einzureichen.

14398

Der kleine Rath.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Montag den 13. Februar:

II. Große Herrenfistung im „Saalbau Lendle“.

Einzug des Comitès 8 Uhr 11 Minuten.

Eintrittspreis incl. Kappe und Lieder **1 Mark**.

Karten für Mitglieder sind zum Preise von 50 Pfg. bis **Montag Abend 5 Uhr** bei Herrn **Carl Baer**, Marktstraße 14, in Empfang zu nehmen. **Vorträge und Lieder** zu dieser Sitzung sind bis **Donnerstag Abend**, **Vorträge und Lieder** zu der am 17. Februar im „Saalbau Schirmer“ stattfindenden **3. großen Damenfistung mit Ball** bis Dienstag Abend ebendasselbst einzureichen.

3218

Der große Rath.

Strickbaumwolle,

gebleicht und ungebleicht, einfarbig und gereift, **Doppelgarn Hausschild, Estremadura, englische und deutsche Häkelgarne, Plattgarn, Stopfgarn** in neuer Sendung bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 157

Schlittschuhbahn.

In **Biebrich a. Rh.**, unterhalb des Schlosses an der „**Krippe**“, befindet sich die schönste Schlittschuhbahn. Für Ordnung ist gesorgt.

3197

Das Comité.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich verlängerte **Frankenstraße 24** als **Kunst- und Handelsgärtner** etablirt habe und halte mich den geehrten Herrschaften im Anlegen und Unterhalten von Gärten, sowie im Anfertigen von **Bouquets, Kränzen, Guirlanden und Blumenkörbchen** unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Stupp.

3200

Tages-Kalender.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Kass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandras. 10 Dienstag 3 Uhr freigegeben. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Vorles. 6987

Heute Mittwoch den 8. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Humoristisches Concert unter Mitwirkung des Wiesbadener Musik- und Gesangsvereins.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Gesangsverein „Längerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale („Grand-Hotel Schützenhof“).

Sächsisch-Thüringischer Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im „Thüringer Hof“.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 8. Februar. 31. Vorstellung. 86. Vorstellung im Abonnement.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Personen:

Graf Almaviva	Herr Schmidt.
Bartholo, Arzt	Herr Rudolph.
Rosine, sein Mädel	„
Basilio, Musikmeister	Herr Wesel.
Margelline	Hr. Meißlinger.
Figaro	Herr Philipp.
Morillo	Herr Dornewag.
Ein Offizier	Herr Börner.
Ein Notar	Herr Berg.

Musikanten. Soldaten.

* * * Rosine . . . Hr. Meier,
vom Stadttheater in Aachen, als Gast.
Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Feuer in der Mädchenschule. — Tanz. — J. G.: Aus dem Urwalde. — Tanz. — Sie hat ihr Herz entdeckt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 8. Februar.

Humoristisches Vocal- & Instrumental-Concert, ausgeführt von dem Wiesbadener Musik- & Gesangs-Verein unter Leitung seines Dirigenten Herrn G. Heinrich Meiser.

Programm:

1. Sumpaa-Marsch des Wiesbadener Casino's.
2. Der Jäger, Männerchor von Fr. Rüden.
3. Ouverture zu dem militärischen Singspiele „Humor auf der Wache“ von G. Sch. Meiser.
4. Mein Herzblättchen, Polka für Männerchor von M. Benshel.
5. Alte Bekannte, komische Gesangs-Quadrille für Männerchor und Orchester von B. Morik.
6. Die türkische Schaarwache, kleines Tongemälde von Th. Michaelis.
7. Erinnerung an Peterhoff, Walzer von Gungl, Text und Arrangement für stimmigen Männerchor von M. Benshel.
8. Bilder vereinigter Tonweisen, großes Potpourri für Orchester und Männerchor von G. Sch. Meiser.

Anfang 8 Uhr.

Vocales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 6. Februar.) An Stelle des von hier abwesenden Herrn Oberbürgermeisters Lanz eröffnet Herr Bürgermeister Coulin die Sitzung, zu welcher die Herren Stadtbaumeister Lemde und Ingenieur Richter, sowie der vollständige Gemeinderath, bestehend aus den Herren Bedel, Dr. Verlé, Gron, Frauser, Käßberger, Kimmel, Müller, Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Dr. Schirm, Schlut, Wagemann und Weil, erschienen sind. Nach der Erledigung einer größeren Anzahl Rechnungen theilt der Herr Vorsitzende mit, daß a. das neue Schulgebäude in Clarenthal zum Betrage von 16,800 Mk. und b. das Waisenmeisterei-Gebäude zu 4600 Mk. in die Feuerversicherung aufgenommen worden sind. — Seitens der Königl. Polizei-Direction wird berichtet, daß die Polizei-Verordnung über Untersuchung des Schweinefleisches auch auf Wildschweine ausgedehnt worden sei. Der Gemeinderath findet nichts dagegen zu erheben. — Wie bereits in der Sonntagsnummer des „Wiesbadener Tagblatt“ mitgeteilt, ist die durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 17. December v. J. angeordnete Commission zur Sachverständigen

Begutachtung der auf haus- und feuerpolizeiliche Sicherheit der Theater, sowie öffentlicher Gebäude für die Stadt Wiesbaden durch Verfügung der Königl. Regierung nunmehr gebildet. Derselben gehören, wie ebenfalls in der obigen Nummer enthalten, die Herren Polizeidirector Dr. v. Strauß und Lörner als Vorsitzende, sowie Baupolizeidirector Helbig, Director Winter, Branddirector Scheurer, Theatermeister Roloff und Architect Medlenburg als Mitglieder an. Dem Gemeinderath wird hiermit mit der Bemerkung Kenntniß gegeben, daß die erste Sitzung Montag den 6. Februar Nachmittags 4 Uhr in dem Verwaltungsgesamthe des Vorstehenden abgehalten werde. Herr Stadtbaumeister Lemde findet es höchst befremdend, daß er nicht zu der betreffenden Commission berufen sei und wird darin von Herrn Dr. Schirm unterstützt; letzterer beantragt, an die betr. Behörde dahin zu berichten, daß der Gemeinderath den Herrn Stadtbaumeister als Commissionsmitglied ernannt wissen wolle. Der Antrag wird einstimmig zum Beschlusse erhoben. — Die Verpachtung der Kießgrube am „Weiberweg“ zu 27 Mk. 50 Pf. wird auf 1 Jahr genehmigt. — Zur weiteren Kenntnissnahme des Collegiums gelangt ein Urtheil des Kammergerichts zu Berlin, nach welchem das Erkenntniß des hiesigen Schöffengerichts bezw. dasjenige der II. Strafkammer, durchschießenden Weg von der Sonnenberger- nach der Parkstraße entgegen der bestehenden Polizeiverordnung befahren, freigegeben worden war, aufgehoben und die Angelegenheit an das hiesige Landgericht zur anderweitigen Entscheidung zurückverwiesen wird. — Herr P. Beaucellier hat die auf die Frontlänge seines Baugrundes in dem Waldmühlweg sich befindenden Straßenbaukosten im Betrage von 1700 Mk. festgestellt, sowie gleichzeitig der verlangten Abtretung von 3 Ruthen 55 Schuh in die Straßenkuchlinie fallenden Grundfläche Genüge geleistet. Das Baugesuch geht nunmehr befürwortet an die Polizeibehörde zurück. — Nach einem Bericht der städtischen Krankenhausverwaltung ist der Krankenbestand derartig gestiegen, daß die Räumlichkeiten nicht mehr genügen. Aus diesem Grunde hat sich die Direction veranlaßt, männliche Patienten in dem neu erbauten Bodenpavillon unterzubringen. Da es jedoch wünschenswerth erscheint, daß dieses Gebäude reinerweise bleibt, so beantragt die Verwaltung, ca. 10 männliche Kranken, welche keiner besonderen Pflege bedürfen, auf einige Zeit auszuquartieren. Auf Antrag des Herrn Bedel wird die Sache an die Krankenhaus-Commission verwiesen und zwar mit der Ermächtigung, die Angelegenheit sofort zu erledigen. — Die Cur-Direction sieht sich in Folge des eintretenden Thauwetters veranlaßt, bei dem Gemeinderath anzufragen, auf welche Weise der Besuch des Eises gesteuert werden solle, da sie wohl aus Anlaß eines fürlich stattgehabten Unglücks in Hannover, jede Verantwortung abzuwehren gezwungen sei. Der Gemeinderath verweist diese Anfrage an die Cur-Commission. — Zu der Bürgerausschuß-Sitzung vom 26. Januar c. (siehe Bericht hierüber) wurde durch die betr. Prüfungs-Commission der Curverwaltungsberechnung pro 1879/80 erwähnt, daß die Ausgaben für Annoncen, betr. Traubencur, im Betrage von 650 Mk. mit den Einnahmen nicht harmonire, zu hoch erliegen. Aus diesem Anlaß erhebt die Cur-Direction, in öffentlicher Sitzung des Gemeinderathes die Angelegenheit derart richtig zu stellen, daß diese Rechnung nicht speziell für Annoncen, betr. Traubencur, gemeint sei, sondern für ein „allgemeines“ Interat, betr. die Wiesbadener Cur, in welcher nur neben Anderem auch die Traubencur erwähnt sei. — Die nächsten Mittwoch den 8. Februar stattfindende Verpachtung des Platzes zur Aufstellung eines photographischen Ateliers auf dem Neroberge soll auf die Dauer von 3 Jahren erfolgen. — Hinsichtlich der Feuersicherheit des hiesigen Theaters beantragt Herr Stadtbaumeister Lemde, über dem Bühnenraum einen Rauchschlot, welcher dem Zug des Feuers eine andere Richtung gebe, anzubringen. Derselbe ist bei Gefahr sehr leicht zu öffnen, indem er sowohl von der Bühne, als auch von außen bewegbar hergestellt werden kann. Die Bau-Commission schloß sich bereits dem Antrage an, zumal 1) an der hiesigen Bühne die Einrichtung leicht zu treffen ist und 2) die Kosten ca. 200 Mark nicht übersteigen. Auch der Gemeinderath spricht sich einstimmig für diese Aenderung aus. — Hierauf legt der Herr Stadtbaumeister zwei Projekte zur Erweiterung des Restaurationsgebäudes auf dem Neroberg vor. Nach dem einen ist die Erweiterung der Halle, mit welcher gleichzeitig die Herstellung der Fundamente für den event. zu erbauenden Aussichtsturm verbunden sei und wodurch dann auch die weiter erforderlichen Keller geschaffen würden, vorgeschlagen. Die Kosten für die Ausführung dieses Projectes sind zu 24,000 Mark veranschlagt. Der zweite Plan bietet Erweiterung der Betriebsräume für den Restaurateur; zunächst einen Küchenanbau, ein Aufenthaltslocal für das Personal, ein Übernachtungslocal für Personal, sowie eine Waschküche, ferner eine Damenretrade. Die Kosten würden sich etwa auf 18,000 Mark belaufen. Die Bau-Commission erklärt sich mit dem ersten Projecte, Hallenerweiterung betr., als einem anerkannten Bedürfnis, einverstanden, beantragt dagegen, von dem zweiten Projecte vorläufig noch Abstand zu nehmen, bis sich durch längere praktische Erfahrung feststellen lasse, welche Räume als besonders notwendig geschaffen werden müssen. Herr Käßberger glaubt, ein Bedürfnis zur Errichtung einer Waschküche sei jedenfalls vorhanden; gleicher Ansicht ist auch Herr Dr. Verlé, welcher auch eine Office für die Kellner u. befürwortet, indem er konstatiren müßte, daß, da kein genügender Raum disponibel, die Spälarbeiten im Hofe verrichtet würden, während bei schlechtem Wetter das Messerputzen u. i. w. in dem Saal, wo gleichzeitig die Fremden verkehren, vorgenommen werde. Der Herr Stadtbaumeister bemerkt, daß eine Damenretrade ebenfalls angelegt werden müsse und würden die Kosten hierfür allein ca. 4000 Mark betragen. Da sich über die Vergrößerung des aufzuwendenden Capitals

it der
n durch
ren, wie
ctor Dr.
elbig
oloff
berathe
Sigung
gebuide
e findet
berufen
antragt,
m Herrn
der An-
gung ge-
jahr ge-
Urtheil
hiesigen
gleich-
ebenden
stehenden
den und
cheidung
Front-
Straßen-
itig der
adlinie
mehr be-
der be-
Gründe
erbauten
erscheint
waltung,
sen, an
wird die
der Er-
Direction
dem Ge-
geachtet
Angriffs
Der Ge-
zu der
) wurde
chnung
uben
re m.
ffent-
gig zu
eben-
er, Gur,
- Die
Platzes
Neo-
lich der
Stad-
welcher
Der-
Bühne,
mission
ihne die
über-
nderung
ur Er-
oberg
welcher
anwen-
erfor-
An-
zweite
Hefen-
Ber-
ferner
Karl be-
allen-
standen,
hand zu
welche
Kä-
t jeden-
er auch
se, daß
verrichtet
in dem
e. Der
angelegt
Karl be-
Kapitals

eine kleine Debatte erhebt, wird beschloffen, die Angelegenheit in geheimer Sitzung weiter zu besprechen. — Das schon zu wiederholten Malen vorgelegte und bew. genehmigte Gesuch der Herren Gebrüder Adrian beschäftigt auch heute wieder den Gemeinderath. Die Bau-Kommission beantragt, unter den obwaltenden Verhältnissen das Gesuch jetzt auf Ablehnung zu begutachten, da der Weg nach dem Besitztum der Herren Adrian keine Straße im Sinne des Bauinstituts sei. Es wird beschloffen, da letztere nicht in der Lage sind, der gestellten Bedingung Genüge zu leisten, zu erwidern, daß der Gemeinderath ebenfalls nicht in der Lage sei, das Gesuch befürworten zu können. — Nimmehr referirt Herr Stadtbau-Meister Lemcke über das Project der Erbreiterung der Trinkhalle am Kochbrunnen. Dasselbe läßt die Trinkhalle in ihrem jetzigen Zustande bestehen, will aber die Halle an der Taunusstraße nach der Seite des Civilhospitalsplatzes, so wie in der Verbindung zwischen der Taunusstraße und dem Kochbrunnen nach dem Garten des Hotels „zur Rose“ hin entsprechend erweitern. Der Herr Stadtbau-Meister und die Bau-Kommission wiesen aber darauf hin, daß dadurch nichts Vollkommenes geschaffen werde und daß die Architektur der Halle durch Unsymmetrie sehr beeinträchtigt würde. Da überdies die Kosten (30,000 Mark) gegenüber der Unvollkommenheit der Anlage zu hoch erscheinen, so hat die Bau-Kommission, deren Antrag Herr Lemcke sich anschloß, empfohlen, den zwischen dem Pavillon am Kochbrunnen und der Taunusstraße liegenden Theil der Halle durch einen Neubau in der Breite des Pavillons zu ersetzen; dieser Neubau soll an seinem oberen Theile durch Seitengänge auf beiden Seiten entsprechend erweitert werden, so daß sich hier eine dreiflüßige, basilikenartige Halle bilden würde. Für diesen Neubau könnten eventuell die alten Säulen und Träger der jetzigen Halle benützt werden. Herr Dr. Schirm äußert sich dahin, da solche schöne Projecte zumeist am Kostenpunkte scheiterten, so empfehle er die vom Kurierverein angeregte Erbreiterung der Wandelbahn, wenigstens vom Musikfeste an bis zur Taunusstraße. Der Gemeinderath nahm den Antrag der Bau-Kommission an und beschloß, dementsprechend durch Herrn Lemcke Zeichnungen und Kostenanschläge anfertigen zu lassen. — Anknüpfend an dieses Project legte Herr Lemcke den Kostenüberschlag vor für ein im Auftrag des Gemeinderaths vor etwa 2 Jahren von ihm ausgearbeitetes Project zu einer monumentalen, den ganzen Kochbrunnenplatz umfassenden Trinkhalle. Der Gemeinderath batte seinerseits dieses Project als Grundlage für spätere Projecte acceptirt. Die Architektur dieser monumentalen Halle ist in großartigen Verhältnissen und eilem Material gedacht, die in weiten Dimensionen gewölbte Halle sollte von Marmorsäulen getragen und die Gewölbedecken sollten mit reichornamentirter Malerei geschmückt werden. Bei dieser reichen Ausstattung sind die Kosten der Halle zu 375,000 Mark veranschlagt. Herr Lemcke bemerkte, bei den hohen Kosten und unter den maßgebenden Verhältnissen werde das Project allerdings wohl wenig Aussicht auf Ausführung haben, deshalb empfehle er, denselben Gedanken (der Umgestaltung des ganzen Platzes mit einer Halle) in der Art festzuhalten, daß die Herstellung einer leichten, aber geräumigen Halle in Eisen im Auge behalten werde. Der Gemeinderath nahm von diesem Projecte Kenntniß. — Das Gesuch des Herrn Maurermeisters A. Grün, welcher zwischen der Sonntag'schen Villa und dem Victoria-Hotel, an der Wilhelmstraße und dem Wilhelmplatz eine Villa erbauen will und zu diesem Zwecke aus dem Gebäude hinter dem Victoria-Hotel (über dem Salzbadgewölbe) Baumaterialien während des Baues lagern möchte, wird vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs genehmigt. — Die Freistadt v. Malapert Bittwe, die v. Malapert'schen Geschwister, die Herren Zimmermeister Heinz, Ballmerfeldt und Maurermeister Stubenrauch haben gebeten, ihre Privatstraße (die Philippsbergstraße) in das Eigentum der Stadt zu übernehmen und nach Maßgabe des revidirten Straßenbaustatus ausbauen zu lassen. Der Beschluß geht dahin, daß mit den Geschwistern in weitere Verhandlung getreten werde. — Schließlich wird noch der Ankauf des in Berlin erschienenen Werkes „Landwirthschaftliche Verhältnisse während der Zeit von 1878-1880“ für die städtische Bibliothek beschloffen. — Hierauf geheime Sitzung.

v (Schwurgericht. Sitzung vom 7. Februar. Zweiter Fall.) Vor den Schranken des Schwurgerichts erschien heute der Nagelschmied Joseph Mählbach von Niederreienberg unter der Anklage des Mordverluchs. Als Vertheidiger steht dem Angeklagten Herr Rechtsanwalt Scholz zur Seite, während die Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Müller vertreten ist. Der Anklage unterliegt folgender Thatbestand. Die Gebrüder Johann und Wilhelm Feger aus Falkenstein, welche mit der Ausübung des Forstschutzes vom Königl. Förster beauftragt worden waren, hörten am 28. August v. J., als sie sich auf dem Anstand befanden, einen Schuß fallen, und einen unberechtigten Schützen vermutend, gingen sie auf den Ort zu, wo der Schuß gefallen war. Dort fanden sie einen unbekannten Mann, den sie nach einem kurzen Fluchtversuch dingfest machten und der einen Büchsenlauf (von einer zerlegbaren Widdschusswaffe) in der Hand trug. Erst leistete der Dursche Widerstand, erklärte aber bald, er wolle gutwillig mitgehen, falls man ihm seinen zu Boden gefallenen Hut wiedergebe. Einer der Brüder hob den Hut auf und mußte zu diesem Behufe den Wilderer verlassen. Dieser griff nun rasch in die Tasche und verlegte dem Johann Feger mit einem Dolchmesser mehrere Stiche in Brust und Arme, so daß er bewußtlos zu Boden stürzte. Nun wandte sich der Mensch gegen den zurückkommenden Widd, Feger und verlegte demselben einen Stich in die Brust. Mehrmals wechselte nun der Mörder sein Opfer, bald den mit dem Büchsenlaufe sich vertheidigenden Wilhelm, bald den ohnmächtigen Johann Feger mit Messerstichen angreifend, bis er endlich entfloh. Nach der Beschreibung der Verletzten fiel der Verdacht bald auf den heute Angeklagten, gegen den sich auch alle Indicien und Zeugen-

aussagen kehren. Mählbach glaubt durch freches Benehmen und consequentes Begnügen aus der Affaire sich ziehen zu können. (Schluß folgt.)

v (Schöffengericht. Sitzung vom 7. Februar.) Einen Maurer aus Eilenbach, Amts Jöckel, der am 30. October das Geländer eines fremden Gartens beseitigt und dadurch einen Schaden von 10 Mark angerichtet hat, treffen wegen Sachbeschädigung 5 Tage Gefängniß. — Durch Entwendung eines Stiefelpaares zog sich eine Wad an Wintfel, A. Weilburg, 14 Tage Gefängniß zu. — Der folgende Termin wird ausgesetzt. — Einem hiesigen Schriftsteller soll eine von Dies stammende Dienst-magd ein paar Windeln entwendet haben. Die widerrechtliche Aneignung dieser zur zweckmäßigen Erziehung junger Schriftsteller so nützlichen Instrumente ist aber nicht genügend dargehan, so daß eine Verurtheilung nicht erfolgen kann. — Da weder Angeklagter noch Zeugen erschienen sind, muß die folgende Sache ausfallen. Jeden der unfolgsamen Zeugen treffen 15 Mark Geldstrafe. — Von der Anklage des Widerstands gegen einen Nacht-wächter wird ein Linderer aus Dohheim freigesprochen, dagegen aber wegen wider denselben gebrauchter Verbaljurien mit 1 Woche Gefängniß belegt. — Seinem tiefen Respekt vor einem Lehrer glaube ein Malerlehrling aus Viehrich dadurch Ausdruck zu geben, daß er auf der Straße zu einem Kollegen sagte: „Thue doch vor dem alten H... die Kappe nicht ab.“ Das Zukunftsstalent wird vorläufig durch eine tägliche Haft daran erinnert, was er seinen Lehrern schuldig ist, während dem gekränkten Schullehrer Publicationsbefugniß zugestanden wird. — Ein Waderburche aus Dettelbach bei Würzburg, welcher in vier Fällen seinem Meister Bröckchengelder unterschlagen hat, wird sich einer Unlügen Zurückgezogenheit erfreuen. — Zum Schluß erhält ein Kifer aus Montabaur wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 6 Wochen Gefängniß.

* (Zum Glas-Geschäfte.) Die Mannschaften der Reserve, Landwehr, Seewehr und Ersatzreserve I. Classe, welche die Einberufung der Reserve- und Landwehrmannschaften im Falle eintretender Mobilmachung auf Zurückstellung Anspruch machen, haben jetzt ihre Gesuche bei den Orts-behörden ihres Aufenthaltsortes anzubringen. Ebenso müssen die vor-erfüllter activer Dienstpflicht auf Reclamation entlassenen Mannschaften etwaige Anträge auf weitere Zurückstellung jetzt an die Ortsbehörden ge-langen lassen. Demnach haben die Antragsteller ohne weitere Vorladung zu den gelegentlich des diesjährigen Erlagsgeschäftes anzubermennenden Ter-minen, in welchen die Entscheidung über die Anträge getroffen werden wird, zu erscheinen.

* (Der Wiesbadener Carneval-Verein) hat mit seiner zweiten großen Damen-sigung ein schönes Zeugniß seiner Leistungsfähigkeit abgelegt. Reichhaltiger Stoff zu Vorträgen stand den vorzüglichen Kräften, über welche der Verein verfügt, zu Gebote und das närrische Auditorium kam kaum aus dem Lachen heraus. Durch eine zündende Eröffnungsrede bewies der Präsident, Herr L., daß er seinem Posten wohl gewachsen ist. Hieran reihten sich verschiedene Vorträge, die sämmtlich stürmischen Bei-fall fanden. Ueberrascht wurden die Besucher noch durch einen Polichinellen-kasten, ein Automaten-Cabinet und den Andreasmarkt. Außerordentlichen Applaus fand Herr B. mit seinem Wachsfiguren-Cabinet. Zum Schluß mochte noch die Bemerkung Platz finden, daß die dritte und letzte Damen-sigung mit Ball Freitag den 17. Februar stattfindet.

* (Die 3. Herrensigung der Gesellschaft „Eiser“) übertraf ihre Vorgängerinnen sowohl hinsichtlich des Besuchs, als auch der bis zum Schluß vorwaltenden äußerst animirten Stimmung. Die Eröffnung der Sitzung vollzog Präses K. mit einer zündenden Rede, in welcher er sich namentlich dem Philistertum unserer Stadt zuwandte und dasselbe satyrisch geißelte. Auch seinen Eiserbrüdern konnte er eine Section nicht ersparen, die schon vor der Sitzung ihre närrischen Mienenfacer gerne be-weisbrauchen lassen. Unter dem Beifall des zahlreichen Auditoriums schloß der Präses seine Epistel und gab das Wort dem närrischen Protocoll-führer E., der sich seiner Aufgabe mit bekannter Meisterschaft entledigte und dann reich applaudirt wurde. Vice Präses G. brachte nun eine Lanze für den weichen Mann, dem perfider Weise die Autorschaft einer anonymen Denunciation zugeschrieben war, weil die Schriftzüge mit denen seines Sohnes merkwürdigerweise frappante Ähnlichkeit hatten. Doch letzteres war ja nur Zufall und die Unschuld siegte! Eiser K. besang nun eine Episode aus dem Leben eines Gärtners, deren Tragikom mit einem Reckenstod zu danken ist, vom dem ein nichtblühender Ableger die Kunde im närrischen Hause machte. Mit riesigem Beifall begrüßt, bestieg Eiser K.-s das Paf. Er leitete seinen mit Localwigen gespickten Vortrag durch die Bemerkung ein, daß er seine Hauptnummer für die Damen-sigung reservirt habe und heute nur wenig berichten wolle. Nun, was er sagte vom Becker, der ihm nicht dackte, und vom „Inspirent“, den er nicht hat, das genügte, um ihm neben einer Beifallsstürze auch mißfällig schielende Blicke zu Theil werden zu lassen. Denn er hat ja damit auch so Unrecht! Eiser G.-s, der Compsetzler im Eiserreich, basirte seinen Vortrag auf das nicht un-bekannte „Wir nehmen, was wir kriegen“ und errang damit einen sog. Durchschmittserfolg. Die närrische Capelle intonirte hierauf eine „solche“ Composition in Gestalt eines musikalischen Durcheinander. Der entzückte Vater dieses Tonwerkes soll seit jenem Abend an der Unsterblichkeit seines Namens nicht mehr zweifeln. Einen Löwenantheil an dem Erfolg hat übrigens — die unparteiische Kritik darf das nicht verschweigen — auch die närrische Capelle, ein Sextett, das namentlich über eine seltene Celebrität im Pankenschlag ver-fügt. Carlheims rothe Nase bildete den Gegenstand der nächsten närrischen Erörterung, eine Reprise, die Eiser E. auf allgemeines Verlangen vom Stapel ließ und ihm sowohl als dem Verfasser Eifer Ghr. K.-s neue Lorbeeren eintrug. Eifer B.-l brachte seine Fuldigung den Frauen. Da er eingestandenemal selbst Junggeheile, so ist ihm zu verzeihen, daß er etwas übertrieb; nach eigener Erfahrung hätte er sein Viebschen vielleicht

lieber angestimmt. Herr Chr. J. hatte mit seiner Parodie auf ein bekanntes Volkslied mehr Glück als mit der neuen Melodisation seiner angeblichen „Jule“ und ein Bruder Bauer (Herr H. A.), der mehrere seiner hiesigen Kollegen Kneve passiren ließ, wobei er insbesondere beim „bilden Philipp“ länger verweilte, errang damit mit Recht ebenfalls mehr Beifall, als mit Früherem. Der Präses verkündete hierauf die Anwesenheit eines Mainzer Gastes, der an's Fäß dirigirt, ein Liedlein sang „von dem Ferkelschnecker“. Der gute Mainzer, denn ein solcher war er nach Mundart und Geberde zweifellos, frappte durch seine Ähnlichkeit mit dem närrischen Protokollführer G. S., und wußte man nicht, daß der mit Ferkelschnecken nie im Leben zu thun hatte, dann hätte man auf die Identität Beider schwören können. Doch es war, das stellte sich heraus, sein Doppelgänger, ein Mainzer Thierkreisler! Die tragikomische Declamation „Vom Schuster aus der Steingasse“ gab dem Eifer J. C. Gelegenheit, das natürliche Auditorium von seinem angeborenen Talent im Dienste der Mäusen zu überzeugen und seine, dem nicht endenwollenden Beifall folgende kleine Zugabe bildete durch ihren überaus drastischen Schluß den Grund größter Heiterkeit. Eifer M. bekannte sich in warmen Worten zur Fahne der Nüchternheit, in specie der „Eifer“, und erntete durch seine noble Art des Vortrags lebhafteste allgemeine Zustimmung. Noch ein Bäuerchen betrat hierauf den Ferkelsaal. Er erzählte in zwerchfellerstatternder Weise die Begebenheiten, welche mit der Reise zweier hiesigen Industriellen in die Nahegegend verbunden waren. Der eine dieser Reize, der „alte Herr“, war selbst anwesend und bekräftigte durch Zeichen der Zustimmung die Wahrheit des bauerlichen Erzählens. Wäre nur auch das „B...“ dagesessen, Beide hätten sich unbedingt dem närrischen Auditorium vorstellen müssen. Niemand hätte dann wohl auch nur den leisesten Zweifel an der Begebenheit gehegt. Die letzte Nummer der Einzel-Vorträge bildete ein Polichinellastenspiel, welchem ein junger Jünger, dem während tiefen Schlafes von seinen Kollegen in heiterer Weinlaune der Ueberräucher durch ein Vorhangschloß an den Leib gefettet worden war, so, daß er erst anderen Morgens aus seiner Zwangsjacke befreit werden konnte, besonders ansprechenden Stoff bot. Das letzte Choralied in der stattlichen Zahl derselben fand durch einen imitirten Cabalaufopf („sarte“) Anspielung auf einen bekannten Eiser-veteran!) mit bengalischer Beleuchtung eine höchst amüsante Unterlage, und als Präses A. seine Getreuen entließ, indem er zum Besuch der Damen-Sitzung am nächsten Montag einlud, war mancher Stoßseuffer darüber zu vernehmen, daß es schon „alle“ war.

* (Deutschkatholische Gemeinde.) Der Aeltestenrath der hiesigen deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde wählte in seiner am Montag stattgefundenen Sitzung den engeren Vorstand wie folgt: als Vorsitzenden Herrn Standesbeamten Wilhelm Jock, als Stellvertreter des Vorsitzenden Herrn Buchhändler Christian Limbarth, als Schriftführer Herrn Architekten Philipp Schmidt, als Stellvertreter des Schriftführers Herrn Kaufmann Jean Haub, als Kassirer Herrn Schreiner Ludwig Schmidt und als Beisitzenden Herrn General-Agenten Felix Braub.

* (Feuerlösch-Commissions.) Am Montag fand unter dem Vorsitz des Herrn Polizei-Director v. Strauß die erste Sitzung der Commission zur Prüfung der Feuer- und Bauherlichkeit der Theater und anderer ähnlicher Gebäude um 4 Uhr Nachmittags bei vollständiger Betheiligung der Mitglieder statt. Zur Berlesung und Erörterung kamen die bezüglichen Erlasse des Ministers, welche die Aufgabe der Commission bezeichnen, und wurde sodann beschloffen, zunächst am Dienstag (geheim) Nachmittags 3 Uhr an der Hand von Plänen eine Localbesichtigung des Theaters vorzunehmen. Sodann soll in Kürze eine Probe der Theater-Feuerwehr stattfinden, und darauf über dasjenige Beschluß gefaßt werden, was etwa im Interesse des Publikums u. s. f. nöthig gehalten wird. Nach und nach sollen dann auch alle anderen größeren Gebäude der Stadt einer Prüfung unterworfen werden.

* (Rassische 25 A.-Loose.) Bei der gestern beendigten Ziehung gewannen: No. 97330 3000 fl., No. 57676 und 70005 je 65 fl., No. 5246 7017 24192 40294 48284 57423 60604 67338 75610 80089 82733 85568 85570 91787 92372 100118 und 102016 je 55 fl.

* (Niederlassung.) Als Aerzte haben sich niedergelassen die Herren Dr. Mattiessen in Wiesbaden und Dr. Selig in Höchst.

* (Personal-Nachricht.) Herr Regierungsrath Dr. Sombart vom hiesigen Königl. Eisenbahn-Betriebsamte ist in gleicher Eigenschaft an die Königl. Eisenbahn-Direction zu Frankfurt a. M. versetzt worden.

* (Submissionen.) Bei der gestrigen öffentlichen Submission auf Lieferung von Rindfleisch an das Königl. Landgerichtsgesängniß für das Etatsjahr 1882/83 wurden folgende Offerten gemacht: Das Kilo Schwarzbrot haben sich erbieten zu liefern die Herren Geinr. Stahl für 24 Pfg., J. Dossong für 22 Pfg., Konrad Gen für 24 Pfg., A. Wehenberger für 24 Pfg.; die harte Seife will Herr Wilh. Horn für 48 Pfg. das Kilo, die Seife für 32 Pfg., die Stückseife (1/2 Kilo) will Herr Aug. Engel für 32 1/2 Pfg., die Seife (1/2 Kilo) zu 21 Pfg. liefern; auf das Fleisch haben submittirt die Herren B. Bücher: Ochsenfleisch pro Kilo 60 Pfg., Schweinefleisch pro Kilo 18 Pfg., Mierensfett 22 Pfg. unter dem jeweiligen höchsten Marktpreise, G. Cron das Ochsenfleisch pro Kilo 52 Pfg.; das Schweinefleisch 44 Pfg., das Mierensfett 46 Pfg. unter dem höchsten jeweiligen Marktpreise; das Viter Milch wollen liefern die Herren Franz Eisenmenger zu 17 Pfg., Franz Dienst zu 14 Pfg., Wilhelm Rosell zu 15 Pfg.

* (Immobilien-Versteigerung.) Bei der gestern stattgehabten freiwilligen Versteigerung der den Erben der verstorbenen Jacob

Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Geis Eheleute von hier gehörigen zwei Wohngebäude blieben auf das unter pos. 1 bezeichnete Herr Benjamin Marxheimer mit 89,000 Mk. und auf pos. 2 derselbe mit 15,000 Mk., sowie auf die beiden Häuser zusammen Herr Eduard Raib mit 111,000 Mk. Legitibende.

* (In Rambach) kamen am 5. d. M. Vormittags zwei Striche (Bruchtemple), ein Sechsender und ein Ahtender, bis an den Rand des Dorfes, wo sie sich ruhig von den herbeigekommenen Bewohnern anhaufen ließen.

* (Ein Reichspatent) auf „Vorrichtungen zur Herbeiführung einer größeren Flugtaubablagerung in den Rauchcanden und Rauchkammern der Hütten, bestehend in Rängsungen und Querwänden“, ist der Gesellschaft des Emser Blei- und Silberwerks in Emsertheil worden.

Kunst und Wissenschaft.

— (Das V. Symphonie-Concert) im Königl. Theater findet nicht Montag den 13., sondern Freitag den 17. Februar c. statt.

— (Vortrag) Der fünfte der dieswinterlichen, im Naturwissenschaftlichen Verein gehaltenen Vorträge wird heute Abend 6 Uhr im Museumsaal stattfinden. Herr Dr. H. Weidenbusch wird über „Die Beziehung unserer Wohnungen nach ihren hygienischen, wirtschaftlichen und technischen Beziehungen“ sprechen. Wir machen unsere Leser mit dem Bemerkten hierauf aufmerksam, daß auch Damen und Nichtmitglieder des naturwissenschaftlichen Vereins Zutritt haben.

Vermischtes.

— (Aus Berlin) schreibt das „Berliner Tagblatt“ vom 6. Februar: Ein Aufsehen erregendes Ereigniß bildet das allgemeine Stadteigenthum. Der Platz an der Invaliden-Säule dient von jeher der lieben Jugend als Spiel- und Tummelplatz. Auch gestern Abend in der sechsten Stunde belustigten sich hier drei Knaben mit allerlei Spielen. Es waren der zehnjährige Hermann Büttner, Kesselfstraße 7, der zwölfjährige Fritz Bögel, Kesselfstraße 23, und der fünfzehnjährige Wilhelm Lehmann, Kesselfstraße 19. Der Posten an der Invaliden-Säule, der Füllier Werner von der 9. Compagnie des Garde-Füllier-Regiments, forderte die Knaben wiederholt auf, sich von den eingezäunten Rasenplätzen zu entfernen. Die übermüthigen Jungen achteten jedoch der Mahnungen nicht, verhöhten sogar den Soldaten. Als dieser nun zu schreien drohte, wenn sie nicht die Rasenplätze räumen würden, und als er sein Gewehr vor den Augen der Knaben lud, liefen diese zwar ein Paar Schritte nach der Kesselfstraße zu davon, doch nur, um dann stehen zu bleiben, den Posten auf's Neue zu verhöhnen und sogar mit Steinen zu bewerfen. Der eine der Knaben rief dabei: „Der schießt ja doch nicht!“ Nun feuerte der Posten in der That sein Gewehr ab. Die Kugel dieses einzigen Schusses — denn deren mehr will der Soldat nicht abgegeben haben — nahm einen so verhängnißvollen Lauf, daß sie alle drei Knaben getroffen hat. Der Wäghold erhielt den Schuß in die rechte Brustseite, so daß er bereits nach etwa fünf Minuten eine Leiche war; Büttner wurde gleichfalls in der rechten Brustseite schwer verwundet und brach nach wenigen Schritten zusammen, während Lehmann nur einen leichten Streifschuß am linken Arme davontrug. Nach der Aussage des schnell herbeigekommenen Dr. Arnheim ist der Zustand des schwer verwundeten Büttner ein sehr ernster, wenn auch nicht absolut hoffnungslos. Der Knabe wurde nach dem Kaiserin-Augusta-Hospital befördert. Der Füllier Werner wurde sofort abgelöst und ist gegen denselben die Unternehmung eingeleitet worden.

— (Schweizer Uhren-Schwindel.) Dem „Frankf. Journal“ wird geschrieben: „In verschiedenen deutschen Blättern erschienen unlängst Inserate des Inhalts: „Wanduhren, welche nie aufgezogen zu werden brauchen und dennoch auf die Minute gehen (wofür 3 Jahre garantirt) mit Patentfeder und einem Nachtigall von selbst leuchtenden Schilde, so daß man ohne Licht sehen kann, welche Zeit es ist, fabriziren und liefern solltet, franco zu 5 Mark per Stück. Abnehmer von vier Stück erhalten gratis eine gelbe Remontoir-Taschenuhr (gut gehend) geschenkt. Porlogerie Wolfsbrunn bei Bietal, Schweiz.“ Mehrere Leute, welchen die Annonce verlockend schien, ließen sich nun probeweise ein Exemplar dieser Wunderuhren senden, das aus einem ganz eckelhaften Nachwerk bestand, welches nach Aussage von Sachverständigen höchstens einen Werth von 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pfg. repräsentirte, während den Bestellern dadurch, daß die Sendung nicht, wie versprochen, sofort erfolgte, auch für Zoll noch 1 Mk. 20 Pfg. zur Last fielen. Vermuthlich steht diese „Porlogerie Wolfsbrunn“ in Verbindung mit dem „Schweizer Uhren-Depot“ der Firma Brunner, Frey & Co. in Basel, welche ebenfalls in deutschen Blättern inserirte: „Nur bei uns erhält man schon für 4 Mk. eine solide, garantirte und regulirte Schweizeruhr, ohne Schlüssel aufzuziehen. Fünf Stück nur 15 Mk. Sehr lohnend für Taschenuhrenhändler. Hiernach muß man annehmen, für 4 Mk. eine Remontoiruhr zu erhalten. Man erhält jedoch nur eine winzige Schwarzwälder Wanduhr allerordinafter Qualität im Werthe von ca. 1 Mk. 50 Pfg. Die Uhren sind „ohne Schlüssel aufzuziehen“, denn sie haben Gewichte und der Nachsatz „lohnend für Taschenuhrenhändler“ besagt nicht direct, daß Taschenuhren offerirt werden, weshalb sich hier gar nicht reklamiren läßt. Da die sauberen Herren es besonders auf die Leichtgläubigkeit des deutschen Publikums abgesehen haben, so mögen diese Zeilen weiteren Kreisen zur Warnung dienen.“

* (Schiffs-Nachrichten.) Dampfer „Bieland“ von Hamburg, Dampfer „Rheinland“ von Antwerpen und Dampfer „Maas“ von Rotterdam am 5. Februar in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 30. Januar bis 4. Februar e. unermüdet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Jacob Ritter von Kloppenheim . . .	33	36,4	10
2) Conrad Diehl von hier . . .	33,3	36,4	10
3) Johann Hölzer von hier . . .	33	36,2	8
4) Wilhelm Thon vom Nürnberger Hof . .	27,1	29	9
5) Elisabeth Röth von Schierstein . . .	29	33	10

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniss bringe, bemerke ich zum besseren Verständniss, das diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 4 aufgeführte Milch ist mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht und ist dieserhalb dem Gericht, behufs Herbeiführung der Verurteilung, Anzeige gemacht.

Wiesbaden, den 6. Februar 1882. Dr. v. Strauß.

Donnerstag den 9. Februar Nachmittags nach der Immobilien-Versteigerung der Wils. Kimmel 3r Erben wollen die **Adam Conrad Wwe. Erben** abtheilungshalber einen im Distrikt „Schöne Aussicht“ zwischen Ehr. Schlichter Erben und Paul Nühl belegenen Acker von 36 Rthl. 69 Sch. mitversteigern lassen. 2716

Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt u. zu Wiesbaden, Kirchgasse 23, 1 Tr. h. Für Nerven-, Unterleibs-, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus und Gelenkleiden. — Sprechstunden täglich Vorm. von 9—12 Uhr. — In geeigneten Krankheitsfällen die rationelle Anwendung der Massage und Electricität zu besonderen Stunden. 1891

Atelier für Ein- künstlicher Zähne, Gebisse, Plombiren u. Kirchgasse 8, 1. Etage, neben der Adler-Apotheke. **H. Kimbel.** 12994

Vorhänge und Rouleauxstoffe jeder Art und Breite empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen **Bl. Lugenbühl** (G. W. Winter), 20 Marktstrasse 20. 5293

Ein guter Plan. OPTION. Umsatz von Fonds auf Option wird häufig fünf- bis zehnmal das Anlagekapital in ebensovielen Tagen ab. Gedruckte Erklärung gratis. Adr. **GEORGE EVANS & Co.**, Fondsmakler, Gresham House, LONDON E.C. (H. c. 0528.) 9

Une petite partie de „Savons de toilettes“ (de parfums exquis et à recommander pour l'hygiène et la beauté de la peau) est mise en vente aux prix **réduits** de 25 %. 1876

„Parfumerie Victoria“, Spiegelgasse 3 (située entre Kranzplatz et Webergasse).

Feuer- und diebessichere Geldschränke eigenes Fabrikat. Patent. Elektrische Sicherung und neueste Schlösser. **Hch. Weyer**, Schwalbacherstrasse 30. 1249

Grosse Frankfurter Lotterie.

II. Serie.

Ziehung

am 31. März d. Js.

Preis des Looses

1 Mark.

Loose à 1 Mark.

Haupt-Gewinne im Werthe von Mark
20,000,
12,000, 6,000,
Zwei à 5,000 etc.
3500 Gewinne im Werthe von 160,000 Mark.

Franco-Zusendung der Loose und Ziehungslisten gegen Beifügung von 20 Pfg. (Ausland 30 Pfg.)

B. Magnus, Frankfurt a/M. (General-Debit).

Haupt-Debit in Wiesbaden bei **Ad. Gestewitz**, Kgl. Hof-Buchhdl., Frankfurterstrasse 13.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

J. Bergmann, Langgasse 22.
F. de Fallois, Langgasse 20.
Feller & Gecks, Buchhandlung, Langgasse 49.
Limbarth, Buchhandlung, Kranzplatz 3.
Rodrian, Buchhandlung, Langgasse 27.
W. Roth, Buchhandlung, Webergasse 11.
Zeiger, Buchhandlung, Louisenstrasse 18. 2166

Geschäfts-Empfehlung und Erklärung.

Zu Folge meines billigen Verkaufs hatte ein ängstlicher Gläubiger Verdacht, ich würde die Waaren verschleiern und erwirkte beim Königl. Amtsgericht Arrest auf mein Waaren-Lager. Da sich nun durch Beweisaufnahme beim Königl. Amtsgericht der Arrest als unbegründet befunden, so ist mein Laden von heute an **wieder geöffnet** und verkaufe ich bis zum Schlusse meines Mieth-Contractes (1. April) meine **sehr berühmten, soliden und gut sitzenden Corsetten** zu gleich **billigen Preisen** wie früher.

Wiesbaden, den 1. Februar 1882.

C. Weger, Corsetten-Fabrikant, kleine Burgstrasse 1.

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. **Faulbrunnenstraße 2 im Laden.**

Möbel-Verkauf.

Verschiedene sehr gut erhaltene Möbel, als ein großer Ankleidespiegel, Buffet, Bücher- und andere Schränke, Toiletten-, Wasch- und Ausziehtisch, eine schöne antike Uhr, ditto fein gemalte Lampe, eine große russische Theemaschine u. dgl. sind aus der Hand zu verkaufen Rheinstraße 24, Parterre links. Anzusehen von 10 Uhr Morgens an. 3110

Neue Betten, braune Plüsch-Garnitur, schwarze Garnitur, rothseidener Bezug, einzelne Sessel, Chaises longues und Sophas billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 12253



C. Breidt,

34 Webergasse 34,

im Hause des Herrn C. Keiper,
vorm. A. Brunnenvasser,
empfiehlt:

Masken aller Art,

Gold- und Silber-

Riemen, Spitzen, Kordel und Glitter,

Atlas, Tarlatane, Satin, Percal

und alle andere carnevallistischen Zierrathen.

1 Mark 35 Pf. pro Meter.

Seide-Atlas

für Masken-Costume in allen Farben.

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.



Domino's, neue,

in elegantester Färbung und allen Farben, zu
verleihen und zu verkaufen.

Masken

aller Art, Gold- und Silberborden, Spitzen und
Franzen, Sterne und Glitter, Binnenschmuck und
Kopfbedeckungen, große Auswahl in Häusern und
Schmuck, sowie allen Carnevals-Artikeln zu den
billigsten Preisen.

Jos. Fischer, Metzgergasse 14.

Costume-Atlas

in schönen Nachtfarben per Meter Mk. 1,50. bei

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Masken-Costume und Domino's,

hochelegant, in Atlas und Seide, sind zu verleihen
Tammstraße 49.

Maskenball!

Odeurs, Eau de Cologne, sowie Puder und
Schminken, Cachoux etc. etc. billigst.

Parfumerie Victoria, Spiegelgasse 3.
(Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler.)

Domino's und Masken-Anzüge,
neu angefertigt, billig zu verleihen und zu ver-
kaufen Hellmündstraße 5, 1 Treppe hoch rechts.

Herrn-Masken-Anzug, ein eleganter, ist zu verleihen.
Näheres Expedition.

Eine rentable amerikanische Glanz-
Wascherei und Appretur-Anstalt ist zu
verkaufen. Näh. Mauergasse 1, 1 St. h.

Begzugs halber sehr billig zu verkaufen

1 großer Spiegelschrank, 2 französische Betten, 1 großer
Salonspiegel, 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 ovaler Spiegel,
1 Handnähmaschine, 1 Petroleumherd mit 4 Flammen, sowie
diverse Bilder Raderstraße 4, Barterre.

Gänsefedern 1. Qual. und prima Dauen vom Lande
billig abzugeben. Näh. im Laden Mauritiusplatz 7.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Selben Java,

Grünen Ceylon, Grünen Java,
vorzügliche Geschmacksstoffe,
per 1/2 Pfund Netto M. 10. 85
50
Grünen Santos, kräft. reell. Kaffee,
per 1/2 Pfund Netto M. 8. 25
50
essbaren incl. Holl. Vario, Frucht
u. Emballage, alle frei in's Haus,
relb. nächste Bestimmung:
Samburg, Kaffee-Import
A. K. Reiche & Co.

(H. 0198.) 9

Aecht italienische Maccaroni

und Nudeln wieder eingetroffen bei

3081 Giovanni Mattio, Italiano, Goldgasse 5.

Frische

amerikanische Mustern!

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,

2132

Goldgasse 2.

Aechte Blue Points

(Mustern) empfiehlt in frischer Sendung per Dhd. 1 M.

2650

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Gänseschmalz,

garantirt rein, billigt bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,

2877

Goldgasse 2.

Feuerfestes Ritten und Vernieten von Glas, Porzellan,
Marmor, Bronze etc., sowie das Umändern von Schildern
und Malereien, wie neue Porzellanschilder (Verpackung
und Transport unter Garantie) durch

2671

J. P. Hastert, Nerostraße 23.

Alte Metalle, als: Eisen, Kupfer, Zinn, Blei,
Zink u. s. w., werden zu den Tages-
preisen angekauft Radergasse 18, Eisenhandlung.

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstäbe billig
geflochten, polirt und reparirt.

Alle Arten Stühle werden billigst geflochten, reparirt und
polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.**

Ein gutes Piano ist preiswürdig zu verkaufen Rader-
straße 22, Barterre rechts.

Glasabschluß

zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

12958

Krankenwagen, prämiert auf der Ausstellung in
Frankfurt a M. (1881), sind zu
verkaufen und zu vermieten bei

W. Sassmann, Michelsberg 28.

Braune Stute, gefahren und geritten, ist preiswürdig zu
verkaufen Dogheimerstraße 3 Vormittags bis 10 Uhr und
Mittags von 12-3 Uhr.

2194

Pension

für junge Ausländer

zur Erlernung der deutschen Sprache.

Gründliche Ausbildung in der Conversation und Grammatik, sowie in schriftlichen Arbeiten. Näheres in der Expedition d. Bl. 9385

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Ein Haus oder Villa, im Curviertel gelegen, mit 22—24 Zimmern, wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. No. 2 an die Expedition erbeten. 1657

Angebote:

Aldersstraße 56 ist eine Parterre-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Michelsberg 12. 3085
Feldstraße 10 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2436
Friedrichstraße 4, 1 St., möbl. Zimmer zu verm. 2661

Pyppel's Privatstraße (Sonnenbergerstraße)

ist eine Villa, enthaltend 11 Zimmer u., prachtvolle Aussicht, schöner Garten, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22 im Laden. 477
Kainzerstraße 40 ist eine kleine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 3073
Kengasse 7, 2. Etage, ein gr., möbl. Zimmer zu verm. 12111
Dranienstraße 2, 1. St., ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3045
Walramstraße 13 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder 1. April zu verm. 2736
Welltrichstraße 21, 1 Stiege hoch, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2206
Zum 1. Februar sind zwei einzelne, möblierte Zimmer mit Kofz zu verm. Schwalbacherstraße 45 im Metzgerladen. 1484
Möbliertes Zimmer mit Cabinet ist Elisabethenstraße 5 im Nebenhaus an einen Herrn zu vermieten. 2170
Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 21, Part. 2987
Zwei möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang in einem ruhigen anständigen Hause sind sofort zu vermieten. Näheres Welltrichstraße 13, eine Stiege hoch. 3059
Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Louisenstraße 36, 1 Treppe hoch. 2829

Leçons de français par une institutrice française, Spiegelgasse 9. 7139

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. Februar.

Geboren: Am 30. Jan., dem Zeichner Carl Dennart e. T. — Am 3. Febr., dem Herrnschneidegehilfen Joseph Peter e. S., R. Joseph Wilhelm. — Am 4. Febr., dem Fuhrknecht Eugen Will e. S. — Am 2. Febr., dem Hausdiener Joseph Knüttel e. S., R. Franz Joseph. — Am 3. Febr., dem Käufer und Spezereiwarenhändler Friedrich Fuhr e. T., R. Emma Georgine Clara Elisabeth. — Am 1. Febr., dem Schreiner Alexander Benz e. T. — Am 4. Febr., dem Krankenwärter Paul Zimmermann e. T. S.

Aufgeboren: Der Rangier Georg Christian Gustav Erbe von Gabamar, wohnh. daselbst, und Henriette Catharine Berner von Kuntel, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 4. Febr., der Königl. Untersteueramts-Assistent Max Hermann Albrecht von hier, wohnh. dahier, und Caroline Friederike Mathilde Aufricht von hier, bisher dahier wohnh. — Am 4. Febr., der Hausdiener Ludwig Jung von Ellof, A. Rennerod, wohnh. dahier, und Johanne Pauline Friederike Hausenberger von hier, bisher dahier wohnh. — Am 4. Febr., der Hausdiener Carl Hartmann von hier, wohnh. dahier, und die Wittwe des Intallateurs Wilhelm Knecht, Louise Sophie Henriette Mette, geb. Schäfer von hier, bisher dahier wohnh. — Am

4. Febr., der Schreiner Adam Carl, genannt Adolph Frohn von Rautsch, A. Langenscheidt, wohnh. dahier, und Johanna Sophie Bölte von Rade, Kreisles Dorf in Westphalen, bisher dahier wohnh. — Am 4. Febr., der Fuhrknecht Bius Krah von Dammersbach, Kreisles Hünfeld, wohnh. dahier, und die Wittwe des Tagelöhners Philipp Schäfer, Franziska, geb. Bernhard von Tiefengruben, Kreisles Fulda, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 4. Febr., Emilie Mathilde, T. des Schuhmachers Carl Müller, alt 3 J. 4 M. 24 T. — Am 4. Febr., Ernestine Anna, unehel., alt 4 M. 23 T. — Am 5. Febr., der unehel. Privatier Lodowig Wilhelm Eischebe von Haarlem im Königreich der Niederlande, alt 30 J. 7 M. 6 T.

Druckfehler-Berichtigungen: In dem Auszuge vom 4. I. M. in No. 32 d. Bl. muß es unter „Geboren“ in der 1. Z. „Schneidegehilfen“ statt „Schneidegehilfen“ und unter „Verheiratet“ in der 2. Z. v. o. „Stadtwieser“ statt „Stadtweiser“ heißen.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Februar 1882.)

Adler:

Wolfson, Kfm., Berlin.
Rütgers, Kfm., Gerresheim.
Pingel, Kfm., Braunschweig.
Eilers, Kfm., Berlin.
Spoerri, Kfm., Zürich.
D'Ester, Kfm., Vallendar.
Kemmerich, Kfm., Köln.
Brigman, Stockholm.
Damiens, Kfm., Paris.
Dankberg, Berlin.
Hilger, Lennep.
Kares, Offenbach.
Leikert, Oberlahnstein.
Schroeder, Fabrikb., Oberlahnstein.
Moll, Fabrikbes., Briesg.
Meyer, Fabrikbes., Nürnberg.

Bären:

Richardt, Kfm., Greiz.

Schwarzer Bock:

Douglas, Prem.-L. m. Fr., Berlin.
v. Maltzahn, Freiherr m. Fam.
u. Bed., Gitzkow.

Einhorn:

Büchner, Kfm., Erfurt.
Baumgärtel, Fabrikb., Lengenfeld.
Hartwig, Kfm., Dresden.
Frey, Hotelbes., Schwalbach.
Wörndörfer, Kfm., Höhr.
Baudnitzky, Kfm., Weilburg.
v. Krogh, Stud., Darmstadt.
Buschen, m. Fr., Erbach.
Grassmann, Bürgermeist., Weisel.
Corzilius, Kfm., Höhr.

Eisenbahn-Hotel:

Stoll, Kfm., Kirchheimbolanden.
Schäfer, Kfm., Frankfurt.
Stückend, Kfm., Köln.
Reisinger, Kfm., Frankfurt.
Wiesel, Ems.

Europäischer Hof:

v. Skohammer, Fr. Baron, Berlin.
v. Richthofen, Fr. Baron m. Bed., Berlin.
Gregory, Fr., Höchst.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
Schwarz, Kfm., Nürnberg.

Vier Jahreszeiten:

Moens, m. Fam. u. Bed., Holland.
v. Hasselt, Fr. m. Fam., Holland.

Grüner Wald:

Hess, Augsburg.
Bergmann, Fabrikb., Göppingen.
v. Stubenrauch, m. Fr.,
Johannisberg.
Klein, Fabrikbes. m. Fr.,
Johannisberg.
Klein, 2 Fr.,
Johannisberg.
Krazer, Fabrikbes. m. Fr.,
Johannisberg.
Klein, Schüller, Kfm., Berlin.
Schindling, Rechtsanw., Limburg.
Eller, Fabrikbes., Worms.
Barth, Kfm., Stuttgart.

Goldene Kette:

Härtel, Posen.
Reinstein, Posen.
Stüber, Posen.
Tauben, Posen.

Nassauer Hof:

Collet, m. Fr., St. Wendel.
Edye, Hamburg.

Alter Nonnenhof:

Wurf, m. Fr., Sayn.
Ulrich, Gutsbes., Bergen.
Langhoff, Offizier, Strassburg.
Bisenberger, Ingen., Mommigen.
Kuhn, m. Fr., Heilbronn.
Winckermann, Kfm., Mülheim.

Hotel du Nord:

zu Ysenburg-Büdingen, Graf,
Gettenbach.

Pariser Hof:

Bergmann, Post-Insp., Stockholm.
Tröcken-Nilsson, Fr., Malmö.

Rhein-Hotel:

Nonweiler, Kfm., Bremen.
Fleischmann, Amtsgerichtsrath,
Hannover.
v. Meklenburg, Fr. m. T., Wien.
Brandt, Pastor m. Fr., Remagen.

Weisser Schwan:

Pommereniche, m. Fam.,
Langenberg.

Taunus-Hotel:

Ellenberger, Kfm. m. Fr.,
Ludwigshafen.

Hotel Vogel:

Leimstühm, Hannover.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1882. 6. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	762,1	763,0	764,0	763,03
Thermometer (Reaumur)	-2,0	+2,4	-0,6	-0,07
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,59	1,33	1,53	1,48
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,6	53,2	80,5	76,10
Windrichtung u. Windstärke	S.W.	S.	S.	—
Allgemeine Himmelsansicht	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	bedeckt.	thw. heiter.	f. heiter.	—
	Rebel.	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 6. Februar. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Angetrieben waren circa 320 Ochsen, 330 Kühe, Rinder und Stiere, 300 Kälber und 200 Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfund Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 65–67 M., 2. Qual. 62–64 M., Kühe 1. Qual. 54–55 M., 2. Qual. 45–48 M., Kälber 1. Qual. 54–56 M., 2. Qual. 40–48 M., Hammel 1. Qual. 60 bis 62 M., 2. Qual. 40–48 M.

Frankfurter Course vom 6. Februar 1882.

Geld.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Rm.	— Pf.	Amsterdam	169 bz.
Dukaten	9	58–59	London	20.50 bz.
20 Frs.-Stücke	16	22–25	Paris	81.35–40–35 bz.
Souvereigns	20	40–45	Wien	170.60 bz.
Imperialen	16	74–79	Frankfurter Bank-Disconto	6%.
Dollars zu Gold	4	16–20	Reichsbank-Disconto	6%.

Ein deutscher Kaiser.

(107. Forts.)

Roman von E. Melner.

Kaiser ergriff einen Augenblick Richard's dargebotene Hand mit festem Druck.

„Es beweist nur, wie hoch ich Sie schätze,“ sagte er warm, „und Sie zeigen mir in diesem Augenblick, daß ich Sie gut gekannt. Doch kein Wort von Dank zwischen uns... ich erwieß mir einen ungleich größeren Dienst als Ihnen, indem es mir gelang, den, der mein Todfeind ist, auf frischer That zu finden und ihm sein schmachvolles Handwerk zu legen.“

Betroffen blickte Richard in Kaiser's verfinstertes Antlitz.

„Ladominski Ihr Feind?“ fragte er schnell.

„Sprechen wir nicht mehr von ihm... er wird noch heute die Stadt verlassen, und mit ihm voraussichtlich die ganze Runde... Wir haben Wichtigeres zu reden. Ostrog, ich weise Ihre Freundschaft nicht zurück, doch kann ich Ihnen die meine nicht erst bieten: Sie besaßen in mir einen Freund lange vor dieser Stunde, und ich hoffe fest, mir einen solchen einst in Ihnen zu gewinnen, denn ich bedarf eines Freundes in einer Angelegenheit, die ich sogar Bruno nicht anvertrauen darf. Ich werde bald, vielleicht schon in den nächsten Tagen, in die Lage kommen, einen Freundschaftsdienst von Ihnen zu erbitten, der Schwereres von Ihnen fordert wird, als was mir heute zu thun vergönnt war... Ihr Erschrecken mahnt mich, Sie könnten meine Worte in einer Weise mißdeuten, die uns abermals nothgedrungen einander entfremden müßte. Diese Sorge läßt mich von meinem Freundesrecht Gebrauch machen und einen Punkt berühren, der unter anderen Umständen füglich nicht zur Sprache kommen dürfte: Es betrifft nicht Isabella... mein Wort zum Pande, daß ich nicht ihre wegen so oft in Ruvenegg bin... genügt Ihnen mein Wort, Ostrog? Sie sehen mich so zögernd an, als glaubten Sie mir nicht?... Dann muß ich Ihnen schon heute mehr sagen, als ich vielleicht verantworten kann: ich bedarf eines Freundes Beistand in der Angelegenheit einer Dame... die ich liebe, seit lange hoffnungslos liebe... der, wie ich fürchte, ein Unglück bevorsteht, welches von ihr abzuwenden ich gern mein Leben opfern würde, doch zweifle ich, ob es mir gelingen wird, sie vor dem Schwersten zu behüten, zweifle, ob ich allein im Stande bin, eine Aufgabe zu vollbringen, deren ganze Größe ich selbst noch nicht zu übersehen vermag. Es gilt, sie aus den Fesseln eines Ehrlosen zu befreien. Es gilt, diesen Ehrlosen zu entlarven, ohne zugleich die Ehre ihres Namens öffentlich preiszugeben. Es gilt, den Urheber unsäglichem Elends, der auch der Urheber Ihrer jetzigen Ungelegenheit ist, zur Verantwortung zu ziehen, ohne daß Unschuldige für seine Schuld mit büßen. Es gilt eine gerechte Sache, Ostrog... darf ich auf Ihren Beistand rechnen, wenn ich dessen bedürfen sollte?“

Richard hatte Kaiser's Worten mit wechselnden Gefühlen zugehört. Der Schreck, dieser könnte von ihm gar fordern, von seiner Werbung um Isabella's Hand zurückzutreten, wick der Freude über die Gewißheit, daß Bruno Recht gehabt, als er gesagt, Kaiser liebe eine Andere, und diese Freude ließ ihn einen Augenblick die

Folgen seiner Schuld vergessen, bis Jener ihn daran erinnerte. Also um Ladominski handelte es sich! Er blickte Kaiser fest und vertrauensvoll in das vor Erregung erblaßte Antlitz und sagte schnell:

„Wenn Sie, Kaiser, eine Sache zu der Ihrigen machen, so ist sie gerecht. Sie können in jeder Lage, zu jeder Stunde auf mich zählen.“

„Ich danke Ihnen. Was wir soeben besprochen haben, darf vorerst kein Dritter wissen, auch nicht... Duvalet. Er kennt meinen Feind und würde ihn warnen. Dadurch aber würde die Sache zweifellos der Öffentlichkeit preisgegeben werden, und das muß unter allen Umständen vermieden werden, denn es gilt, die Ehre eines edeln Namens zu wahren! Ich nehme Ihr Wort dafür, Ostrog, daß Sie das strengste Stillschweigen gerade gegen Duvalet beobachten, und da, wie Sie nun wissen, jene Sache auch mit den Beweggründen zusammenhängt, die mich veranlaßten, unverzüglich diesen Schein einzulösen, werden Sie einsehen, daß auch von der Tilgung Ihrer Schuld durch mich kein Wort gegen ihn laut werden darf. Ladominski reißt noch heute ab. Graf Duvalet wird also voraussichtlich nichts mehr darüber von ihm erfahren. Sollte es aber wider Erwarten dennoch der Fall sein und er Sie deshalb befragen, so dürfen Sie natürlich meine Einmischung nicht leugnen, doch erwarte ich, daß Sie nicht sagen, wie ich Kenntniß von der Sache erhielt, noch daß ich Mitwisser des Geheimnisses jener Clausel geworden bin. Duvalet ist mein Freund nicht, und könnte aus Unmuth darüber sich hinreißen lassen, Ihrem Herrn Vater die Sache mitzutheilen. Das aber darf nicht geschehen... ich lege Ihnen das besonders bringend an's Herz, Ostrog! Es könnten Umstände eintreten, welche die Entstehung dieser Spielschuld in ganz anderem Lichte erscheinen ließen. Versprechen Sie mir, mit Ihrem Herrn Vater nicht eher darüber zu reden, als bis ich berechtigt bin, Ihnen Näheres zu sagen... voraussichtlich in kürzester Zeit. So lange vertrauen Sie mir, ohne genau zu wissen, um was es sich handelt. Wollen Sie das?“

„Unbedingt! Doch glaube ich nicht, daß Duvalet dem Vater ohne mein Vorwissen eine Mittheilung machen würde. Er wird im Gegentheil Alles aufbieten, mich davon zurückzuhalten. Und Ihre gegenseitige Abneigung, die Sie doch Beide nicht recht zu verheimlichen vermögen... erlauben Sie mir die Frage, Kaiser... sollte wirklich das Zusammentreffen bei Sedan die Ursache davon sein? Ich kann es nicht recht glauben, obwohl Duvalet mich Dessen versicherte. Er ist so milde und verständlich in allen Dingen, und Sie denken groß wie kaum ein Anderer... wie sollten Sie ihm das als Schuld zur Last legen, was im Kriege zugleich Nothwehr und traurige Pflicht ist?“

„Mein lieber, junger Freund,“ sagte Kaiser düster, darüber haben Sie kein Urtheil. „Es ist ein eigen Ding, die Kugel eines Feindes nächst seinem Herzen zu tragen und jeden Augenblick gewärtig sein zu müssen, daß die alte Wunde wieder aufbricht, oder daß die Kugel sich einen neuen Weg bahnt und dann das Herz... besser trifft.“

„Fegen Sie nicht solch düstere Gedanken, Kaiser!“ bot Richard ernst. „Glauben Sie mir, Duvalet betrübt es sehr, daß Sie ihm deshalb Feind sind. Ich hoffe, es wird mir gelingen, Sie mit einander auszuöhnen und auch ihm Ihre Freundschaft zu gewinnen.“

„Rein, Ostrog,“ entgegnete Kaiser mit eigenthümlich schwerer Betonung, „geben Sie sich keine Mühe... Das wird Ihnen nie gelingen! Noch Eines!“ fuhr er langsam fort, den Blick abermals suchend in die Ferne sendend. „Da ich nun doch Theil an Ihrem Geheimniß habe, darf ich mir wohl die Frage erlauben, ob in dem Falle, wenn Sie wirklich des Majorats verlustig würden, dasselbe an Alexander's Haus überginge?“

„Rein,“ versetzte Richard trübe, „an Dore. Die Statuten berechtigen in solchem Falle die Töchter des Hauses zur Erbfolge. Nur wenn meine Schwester ohne Erben stirbt, würde das Majorat an die Nebenlinie, an Alexander's Haus, übergehen.“

Es war ein seltsamer, dunkler Blick, den Kaiser auf das gute, ehrliche Antlitz des jungen Grafen heftete, der so gelassen, so arglos das aussprach, was in des Andern Brust eine Fluth von heftigen Empfindungen wach rief: das Räthsel war gelöst!

(Fortsetzung folgt.)